

Wo gibt es Raum für selbstgefährdende Forschungsprozesse, innere Reisen, bei denen wir nichts von dem finden, wonach wir suchen, nur etwas von uns, von dem wir nicht wussten, dass es existiert. Sind Sanatorien, Psychiatrien und Künstlerhäuser nicht auch Häuser der Gastfreundschaft, offen für unvordenkliche Empfindungen und Prozesse, die in uns geschehen, die aber nicht wir sind?

Das Kolloquium versteht sich als eine Einladung an die verschiedensten Sprachen und Sprechformen, sich ins Vernehmen zu setzen und zusammen in See zu stechen.

Konzept/Veranstalter/Produzent  
Fundaziun Nairs



Projektleitung  
Cornelia Schwab,  
Co-Direktorin Fundaziun Nairs

Kuration/Programm  
Toni Hildebrandt, Friederike Kretzen,  
Cornelia Schwab, Luke Wilkins

Die Tagung wird per Live-Stream auf YouTube übertragen und audiovisuell dokumentiert.  
Koordination: Marco Tribelhorn,  
troublehaus.ch  
Live-Produktion: ON AIR Production

#### Teilnehmer\*innen

Emmanuel Alloa  
Philosoph (Aby Warburg Wissenschaftspreis 2019), Prof. für Ästhetik und Kunstphilosophie der Universität Fribourg

Daniel Binswanger  
Journalist, Philosoph, Redakteur der Republik

Elke aus dem Moore  
Direktorin der Akademie Schloss Solitude  
Stuttgart, Kunsthistorikerin, Kuratorin

Martin Dornberg  
Psychosomatiker und Philosoph

Axel Heil  
Künstler, Autor, Professor für Experimentelle  
Transfervverfahren, Kunstakademie Karlsruhe  
Forschungsgruppe Mnemosyne, Hamburg

Alexander Kluge  
Schriftsteller, Filmemacher

Friederike Kretzen  
Schriftstellerin

Michel Mettler  
Dramaturg, Musiker und Schriftsteller

Karen Michels  
Kunsthistorikerin & Privatdozentin  
Universität Hamburg

Roberto Ohrt  
Autor, Kurator, 8. Salon und Forschungs-  
gruppe Mnemosyne, Hamburg

Christof Rösch  
Co-Direktor, Kunst/AiR/Bau, Fundaziun  
Nairs

Thomas Röske  
Leiter der Sammlung Prinzhorn der Psychiatrischen  
Universitätsklinik Heidelberg

Rüdiger Safranski  
Philosoph

Andreas Schwab  
Historiker und Autor

Cornelia Schwab  
Co-Direktorin, Finanzen/Strategie/  
Programm, Fundaziun Nairs

Janneke van der Putten  
Performancekünstlerin

Sigrid Weigel  
Kulturwissenschaftlerin; u.a. ehemalige  
Direktorin des Leibniz-Zentrums für Literatur,  
em. Prof. technische Universität Berlin

Luke Wilkins  
Schriftsteller, Musiker

Gerhard Wolf  
Direktor am Kunsthistorischen Institut des  
Max-Planck-Instituts (Florenz); Experte für  
Kunst- und Architekturgeschichte

Stefan Zweifel  
Übersetzer und Journalist

#### Eintritt

3-Tages-Pass: CHF 40/ermässigt CHF 25  
Tagespass: CHF 30/ermässigt CHF 18  
Einzelveranstaltungen: CHF 20/  
ermässigt CHF 12  
Student\*innen: Eintritt frei

#### Anmeldung

Bis am 3. August 2022, 20 Uhr  
tickets@nairs.ch oder 081 864 98 02

#### Kontakt

Fundaziun Nairs  
Nairs 509, PF 71, 7550 Scuol  
T +41 81 864 98 02  
info@nairs.ch, www.nairs.ch

Mit freundlicher Unterstützung von



Amis da Nairs, private Gönner\*innen

fundaziun  
nairs

Künstlerhaus  
Kunsthalle  
Kulturlabor

NAIRS DISKURSIV

# Kolloquium Warburgs Passage

5.–7.  
August  
2022

Kolloquium zu selbst-  
gefährdenden  
Forschungsmethoden

Bild: Aby Warburg mit einer Maske der indianischen Tänzer, 1896 (Aby M. Warburg, «Schlangentanz»).

Am 21. April 1923 hält Aby Warburg in der Klinik «Bellevue» seinen Vortrag über das «Schlangenritual» der Hopi Indianer.

Ein Vortrag, der ihm selbst zum Schlangenritual gerät, um sich und der geladenen Zuhörerschaft aus Patienten und Ärzten zu beweisen, dass er «in die Normalität beurlaubt» werden kann. Nach dreieinhalb Jahren Aufenthalt in der Klinik hat er den Entwurf einer radikal neuen Bildtheorie im Gepäck. Sie bildet eine der Grundlagen für seinen Mnemosyne-Atlas, jenes transitorische Tafelwerk, das in der Zwischenzeit zu einem Mythos der modernen Kunstwissenschaft und zum Basisprogramm der Bildwissenschaft avanciert ist.

Warburgs Passage ist uns Anlass, darüber nachzudenken, wie wir uns schöpferische Prozesse vorstellen können. Welcher Räume, Zeiten, Aufmerksamkeiten sie bedürfen. Virginia Woolf, genaueste Kennerin solch selbstgefährdender Verfahren, sagt, dass es Gegenden im menschlichen Herzen gibt, in die erst der Schmerz eintreten muss, damit sie existieren. Gegenden, von denen Slavoj Žižek sagt, dass uns aus ihnen Freiheit zuwachsen könne. Und zwar nur aus ihnen.

## Freitag, 5. August 2022

ab 17.00 Uhr  
Einlass

17 Uhr  
Eröffnung der Ausstellung von Alexander Kluge, der exklusiv für das Kolloquium Bilder, Filmstills und Filmkommentare zu Aby Warburgs Mnemosyne-Atlas angefertigt hat. Wir zeigen diese wenige Tage im Zeppelin-Atelier des Künstlerhauses Nairs. Kurator: Christof Rösch

Begrüssung der Tagungsteilnehmer\*innen durch die Co-Direktion der Fundaziun Nairs: Christof Rösch und Cornelia Schwab

18.00 – 19.00 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Zeit der Aussteiger» von Andreas Schwab  
Moderation: Cornelia Schwab

19.00 – 19.30 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Akademie Schloss Solitude – Künstlerresidenzprogramme in Transformation» mit Elke aus dem Moore  
Moderation: Christof Rösch

19.30 – 20.00 Uhr  
Pause mit Barbetrieb

20.00 – 21.00 Uhr  
Lesung und Gespräch mit Rüdiger Safranski  
Moderation: Stefan Zweifel

21.00 – 22.00 Uhr  
Gespräch mit Rüdiger Safranski; Andreas Schwab und Elke aus dem Moore

anschliessend geselliges Beisammensein bei Musik und Wein

## Samstag, 6. August 2022

10.00 – 11.00 Uhr  
Denkraum-Andachtsraum  
«Den Seelenärzten ins Archiv gegeben.»  
Lesung aus Aby Warburgs Schlangenritual von Friederike Kretzen und Luke Wilkins

11.00 – 12.15 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Zum erkenntnistheoretischen Gewinn der Selbstanalyse für kulturgeschichtliche Einsichten. Die verschiedenen Fassungen von Warburgs Texten zu seiner Indianischen Reise.» mit Sigrid Weigel  
Moderation: Friederike Kretzen

12.30 – 13.30 Uhr  
Mittagspause

13.30 – 14.30 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Die Ästhetik des Transitorischen. Warburg und Bing in Italien» mit Karen Michels  
Moderation: Cornelia Schwab

14.45 – 15.30 Uhr  
Gesprächsrunde  
«Miss Bing! Please: Sing! Aby Warburg und die Sprache.» mit Sigrid Weigel, Karen Michels, Luke Wilkins  
Moderation: Friederike Kretzen

15.45 – 16.15 Uhr  
Stimm-Performance  
«Sonorous Breathing» Janneke van der Putten  
Über Körper-, Lungen- und Stimmbandbewegungen erkundet van der Putten archaische Räume der menschlichen Stimme.

16.15 – 17.30 Uhr  
Filmvorführung  
«Snake Dance» von Patrick Marnham und Manu Riche

17.30 – 19.00 Uhr  
Pause mit Barbetrieb

19.00 – 19.45 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
Axel Heil und Roberto Ohrt  
Einführung in den Bilderatlas Mnemosyne – Kommentar, Rekonstruktion, Aktualisierung

20.00 – 21.00 Uhr  
Werkstattgespräch  
«Warburg mit den Augen Benjamins, Benjamin mit den Augen Warburgs.»  
Exklusives Werkstattgespräch zwischen Gerhard Wolf und Alexander Kluge. Gerhard Wolf kuratiert aktuell eine Warburg-Ausstellung mit den Uffizien (u.a. mit einem Blick auf den Mnemosyne-Atlas aus der Perspektive des Passagenwerks) und Alexander Kluge gibt Einblicke in den Arbeitsprozess zu seinen für das Kolloquium angefertigten Werken.  
Moderation: Daniel Binswanger

ab 21.00 Uhr  
Abschluss-Gespräch mit allen Tagungsteilnehmer\*innen

Danach Nachtessen mit allen Tagungsteilnehmer\*innen

## Sonntag, 7. August 2022

10.00 – 10.20 Uhr  
Stimm-Performance  
«CYCLES: OVERTONES AND GLOTTIS ATTACK» von Janneke van der Putten

10.30 – 11.30 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Psychiatrie und Kunst» von Thomas Röske  
Moderation: Stefan Zweifel

11.30 – 12.30 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Deleuze/Guattaris Philosophien und das Un/Können der psychisch Kranken» mit Martin Dornberg  
Moderation: Cornelia Schwab und Luke Wilkins

12.30 – 13.00 Uhr  
Mittagessen

13.30 – 14.15 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
Axel Heil und Roberto Orth  
Warburg und «Die Idee einer Wissenschaft vom Menschen» (Zitat Picasso)

14.30 – 15.15 Uhr  
Vortrag und Gespräch  
«Elliptisch. In Warburgs Denkbahnen» mit Emmanuel Alloa und Stefan Zweifel

15.30 – 16.15 Uhr  
Gespräch und Zwitschern  
Mit Bildern und Texten aus «Holy Shit – Katalog einer verschollenen Ausstellung» (Diaphanes).  
Ein assoziatives Gespräch zu den geteilten Gedankenräumen Warburgs, Batailles, Benjamins und Carl Einsteins.  
Gäste: Stefan Zweifel, Michel Mettler mit Maultrommel, Sigrid Weigel  
Moderation: Luke Wilkins

16.15 – 17.00 Uhr  
«Es ist höchste Zeit, dass das Denken wieder das wird, was es in Wirklichkeit ist: Gefährlich für den Denker», sagt Jean-Luc Godard in seiner Histoire(s) du Cinema. Wie kann schöpferischen Akten – die nichts anderes sind als Denken – Raum gegeben werden, sich zu gefährden? Gespräch mit Martin Dornberg, Elke aus dem Moore, Friederike Kretzen. Mit Aussicht auf das November-Kolloquium «Wände, dünn wie Haut», zu Adelheid Duvanel und die Heidi Bucher-Retrospektive «Metamorphosen II», im Muzeum Susch.  
Moderation: Cornelia Schwab